



**Abstractband**

Tag der  
**Lehrerbildung**  
**2018**

20. November  
10:00-15:30 Uhr

Gebäude S06  
Campus Essen

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort .....	1
Programm .....	2
ProViel-Markt der Möglichkeiten: dynamisch – reflexiv – evidenzbasiert .....	3
Marktstände des Handlungsfeldes <i>Vielfalt &amp; Inklusion</i> .....	3
Marktstände des Handlungsfeldes <i>SkillsLabs   Neue Lernräume</i> .....	12
Marktstand des Handlungsfeldes <i>Qualitätsentwicklung &amp; -sicherung</i> .....	22
Marktstand der AG <i>Digitalisierung in der Lehrerbildung</i> .....	24
ProViel-Kooperationsbörse: dynamisch – reflexiv – evidenzbasiert .....	26
Praxistransfer im Prozess: ProViel und die 2. und 3. Phase .....	26
Wie werden Lehrer*innen fit für die digitale Welt? Diskussion und Weiterentwicklung eines Kompetenzmodells zur Bildung 4.0 .....	27
Sprachkompetenzen angehender Lehrkräfte.....	28
Qualitätssicherung: Schritte zur Entwicklung von validen Leistungstests für Studierende ..	29
Nutzen entsteht durch Nutzung – Weiterentwicklung der Angebote vom Methoden- und CaseLab.....	30
Neue Lernräume an der UDE .....	32

## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr lädt Sie die Universität Duisburg-Essen wieder ganz herzlich zum Tag der  
Lehrerbildung ein!

Am 20.11. erhalten Sie vielfältige Einblicke in die Arbeit und die bisherigen Ergebnisse unseres  
in der *Qualitätsinitiative Lehrerbildung* geförderten Projektes *Professionalisierung für Vielfalt*  
(ProViel). Beim Markt der Möglichkeiten und im Rahmen einer Kooperationsbörse stellen  
Ihnen die vier Handlungsfelder *Vielfalt und Inklusion*, *SkillsLabs | Neue Lernräume*,  
*Qualitätsentwicklung/-sicherung* und *Digitalisierung* vor, zeigen Transferperspektiven auf und  
lassen – ebenso wie die abschließende Podiumsdiskussion – Raum für anregende Gespräche  
und Diskussionen über die verschiedenen Phasen der Lehrerbildung hinweg.

Wir freuen uns auf Sie!



Prof. Dr. Isabell van Ackeren  
Prorektorin für Studium und Lehre der UDE  
Projektleiterin ProViel – Professionalisierung für Vielfalt

## Programm

- 10:00 Uhr: **Begrüßung und Einführung**  
Projektleitung, Handlungsfeldsprecher\*innen
- 10:30 Uhr: **ProViel-Markt der Möglichkeiten:**  
**dynamisch – reflexiv – evidenzbasiert**  
Marktstände Handlungsfeldes *Vielfalt & Inklusion*  
Marktstände des Handlungsfeldes *SkillsLabs | Neue Lernräume*  
Marktstand des Handlungsfeldes *Qualitätsentwicklung & -sicherung*  
Marktstand der AG *Digitalisierung in der Lehrerbildung*
- 12:45 Uhr: **ProViel-Kooperationsbörse:**  
**dynamisch – reflexiv – evidenzbasiert**  
Praxistransfer im Prozess: ProViel und die 2. und 3. Phase  
Wie werden Lehrer\*innen fit für die digitale Welt? Diskussion und  
Weiterentwicklung eines Kompetenzmodells zur Bildung 4.0  
Sprachkompetenzen angehender Lehrkräfte  
Qualitätssicherung: Schritte zur Entwicklung von validen Leistungstests für  
für Studierende  
Nutzen entsteht durch Nutzung – Weiterentwicklung der Angebote vom  
Methoden- und CaseLab  
Neue Lernräume an der UDE
- 14:15 Uhr: **Podiumsdiskussion:**  
**Zentrale Herausforderungen der Professionsentwicklung**  
Moderation: Henning Feldmann, Geschäftsführer Professional School  
of Education  
Diskutant\*innen: Ralf Jupe, Leitender Direktor, ZfsL Essen, Sprecher der  
ZfsL der Ausbildungsregion  
Emine Kir, Lehramtsstudentin GyGe Turkistik &  
Germanistik  
Stefan Rumann, Wissenschaftlicher Leiter, ZLB  
Universität Duisburg-Essen  
Heike Freitag, Schulamtsdirektorin, Leitung  
Kompetenzteam Mülheim/Oberhausen  
NN, Referendar\*in
- 15:30 Uhr: **Ende der Veranstaltung**

# ProViel-Markt der Möglichkeiten: dynamisch – reflexiv – evidenzbasiert

## Marktstände des Handlungsfeldes *Vielfalt & Inklusion*



**FoBu**

**Raumangabe folgt**

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann, Julia Hartmann, Moritz Herzog & Lars Orbach  
Fakultät für Bildungswissenschaften

Wir, die *Lehr- und Forschungsambulanz* (FoBu), möchten uns vorstellen. Unsere FoBu befasst sich in Lehre, Weiterbildung und Forschung mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten im Kindes- und Jugendalter. Das Ziel ist es, Lehrkräfte und Studierende im Umgang mit Kindern, die Schwierigkeiten beim Lernen haben, zu schulen und zu unterstützen.



Besonders widmet sich die FoBu den Themen Rechenschwäche, ADHS und Mathematikangst. Hier kann auf die am Lehrstuhl entwickelten Testinstrumente zu mathematischen Fertigkeiten (z.B. MARKO-Screening, MARKO-D) und evidenzbasierte adaptive Förderprogramme (z.B. Mina und der Maulwurf, MARKO-T) zurückgegriffen werden, die auf dem von Prof. Annemarie Fritz-Stratmann konzipierten und empirisch validierten *Modell der mathematischen Kompetenzentwicklung* basieren. Zudem stehen Inventare für affektive und verhaltensbezogene Auffälligkeiten zur Verfügung.



Auf dem *Markt der Möglichkeiten* möchten wir den Besucher\*innen das digitale MARKO-Screening vorstellen. Mithilfe des digitalen MARKO-Screenings ist es möglich, Kinder in der Schuleingangsphase zu identifizieren, die ein großes Risiko haben, Rechenschwierigkeiten zu entwickeln. Hierfür wird in einem 15-minütigen Screening am Tablet das Entwicklungsniveau der mathematischen Konzepte eines Kindes ermittelt, auf dessen Grundlage eine dem individuellen Entwicklungsniveau entsprechende Förderung umgesetzt werden kann.



Bereits seit 2016 führt die FoBu an Grundschulen der Metropolregion Ruhr das Screening in der Schuleingangsphase durch und berät die Lehrkräfte zu Förderansätzen. In Kooperation mit dem Schulamt Essen und der Bezirksregierung Düsseldorf wird ein flächendeckender Einsatz angestrebt. Am Stand der FoBu kann das digitale Screening an Tablets erprobt werden und es werden weiterführende Informationen zum gesamten Angebot der FoBu präsentiert.

## Mathematik Inklusiv

Prof. Dr. Petra Scherer, Doris Kluge-Schöpp & Nele Zeyn

Fakultät für Mathematik

Inklusiver Fachunterricht stellt vielschichtige Anforderungen, auf welche die Lehrkräfte durch Aus- oder Fortbildung vorzubereiten sind. Neben den Bildungswissenschaften und der Sonderpädagogik muss insbesondere das fachspezifische, inklusionsorientierte Lehramtsstudium gestärkt werden. Das Projekt „ProViel“ verfolgt im Handlungsfeld „Vielfalt & Inklusion“ einerseits Inklusion als Querschnittsaufgabe. Andererseits werden im Wahlpflichtbereich Ausbildungsschwerpunkte in den Fächern geschaffen. Im Teilprojekt „Mathematik Inklusiv“ werden in den BA/MA-Lehramtsstudiengängen für das Fach Mathematik Veranstaltungskonzepte theoriebasiert entwickelt, erprobt und reflektiert (für Studierende und Lehrende). Darüber hinaus werden in der begleitenden Forschung u. a. Vorerfahrungen und Einstellungen von Studierenden zum Thema Inklusion erhoben.



Konkret führen Studierende bspw. in der praxisorientierten Lehrveranstaltung „Mathematiklernen in substanziellen Lernumgebungen“ Einzel- oder Partnerinterviews mit Schüler\*innen durch und erproben Lernumgebungen sowie verschiedene Aufgabentypen für inklusive Settings.



Erste Ergebnisse der Begleitforschung zeigen, dass Studierende sehr unterschiedliche Erfahrungen zum inklusiven Mathematikunterricht mitbringen und dass eigene Erprobungen sowie erste Begegnungen mit Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf für eine tiefere Reflexion erforderlich sind.



Am Stand werden einerseits Zwischenergebnisse des Teilprojekts auf den verschiedenen Ebenen vorgestellt. Andererseits wird die Möglichkeit geboten, selbst eine geometrische Lernumgebung hinsichtlich individueller Bearbeitungsmöglichkeiten und Eignung für den inklusiven Mathematikunterricht zu erproben sowie Schüler\*innenbearbeitungen zu offenen Aufgabenstellungen zu diskutieren.

## Lesediagnostik im inklusiven Deutschunterricht als Beispiel für individualisierte Förderdiagnostik

Prof. Dr. Miriam Morek, Dr. Daria Ferencik-Lehmkuhl & Anika Humpert (WHF)  
Fakultät für Geisteswissenschaften

Das Teilprojekt *Deutsch inklusiv* zielt zum einen darauf, Lehrangebote im Bereich „inklusive Deutschunterricht“ für die Hochschullehre zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Zum anderen geht es im Projekt darum, über eine Zusammenarbeit zwischen der Fachdidaktik Deutsch und den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) die inklusionsrelevante Lehrerbildung der ersten und zweiten Phase stärker zu vernetzen (z.B. über gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen). Ein Fokus liegt dabei jeweils darauf, Expertise im Identifizieren der sprachlichen Ressourcen einer vielfältigen Schüler\*innenschaft auszubauen. Leitend für diesen Schwerpunkt im Bereich Diagnostik ist die Annahme, dass inklusiver (Deutsch-)Unterricht „allen Kindern – ihren spezifischen Lern- und Unterstützungsbedürfnissen gemäß – eine bestmögliche Entwicklung und individuelle Förderung ermöglichen“ soll (Hennies/Ritter 2014: 10).



Exemplarisch widmen wir uns an unserem Stand unterrichtlich gut einsetzbaren Möglichkeiten der Lesediagnostik. Die Besucher\*innen erhalten Gelegenheit, das sowohl im Grundschul- als auch im Sekundarbereich einsetzbare Verfahren ELFE II (*Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler*) kennenzulernen (10 Minuten), praktisch durchzuführen (15 Minuten) und anschließend zu besprechen (5 Minuten). Die Hands-on-Erfahrung sowie der interaktive Austausch stehen dabei im Vordergrund. Zusätzlich werden Ergebnisse der bisherigen Projektarbeit auf einem Poster präsentiert.



## Kann ich nich – gib et nich! Dabei sein ist alles!

Helena Sträter, Prof. Dr. Ulf Gebken & Prof. Dr. Michael Pfitzner  
Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Sport- und Bewegungswissenschaften  
Ewald Brüggemann & Tobias Papies  
Franz-Sales-Haus, Essen

Das Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften (ISBW) nimmt sich in Kooperation mit dem Franz-Sales-Haus Essen (FSH) der Aufgabe eines inklusionsorientierten sportwissenschaftlichen Lehramtsstudiums im Sinne einer Querschnittsaufgabe an. Die Sensibilisierung angehender Sportlehrkräfte sowie der Lehrenden für Heterogenität und die Entwicklung inklusionsspezifischer Lehr-Lernkonzepte mit engem Theorie-Praxis-Bezug stehen dabei im Fokus.



Indem Studierende im Rahmen ihres Vorbereitungsseminars auf das Praxissemester Sportunterricht für Schüler\*innen des FSH planen, durchführen und gemeinsam mit Lehrenden des ISBW, Lehrkräften und sportlichen Leitern des FSH reflektieren, gelingt die Verknüpfung des universitären, schulischen und außerschulischen Professionswissens. Der mehrperspektivische Blick auf die Gestaltung und Durchführung von Sportunterricht für heterogene Gruppen macht dieses Konzept zu einer wertvollen Erfahrung für alle Beteiligten.



Der Tag der Lehrerbildung 2018 soll als Plattform zum Austausch mit den Projektmitarbeiter\*innen und dem Kooperationspartner sowie als Kommunikationskanal für weitere Informationen und erste wissenschaftliche Ergebnisse der Evaluierung des Konzepts dienen und darüber hinaus die Möglichkeit einer exemplarischen, praktischen Annäherung an die Inklusionsthematik geben sowie weitere projektbezogene Maßnahmen vorstellen.



## QuerILB: *Forschen – Qualifizieren – Vernetzen*

Susanne Gottuck, Prof. Dr. Anja Tervooren, Prof. Dr. Nicolle Pfaff & Greta Arnold  
Fakultät für Bildungswissenschaften

### Materialbörse der QuerILB

Die Materialbörse der QuerILB wird entlang der Tätigkeitsbereiche des Projekts ein Angebot formulieren, das die interessierten Besucher\*innen über das Projekt informiert und sie zugleich in Aktivitäten einbindet:

### Die Informationsecke:

Zu Beginn wird das Projekt in seinen drei Säulen der Forschung, der Vernetzung und der Qualifizierung anhand eines Posters vorgestellt. Im Anschluss werden Aktivitäten angekündigt.



Die Qualifizierungsecke bietet eine Stellwand, die alle stattgefundenen Veranstaltungen der QuerILB (Symposien, Forschungskollegs, Workshops) dokumentiert.



**Die Vernetzungsecke** thematisiert inklusionsbezogene (bestehende) Vernetzungen innerhalb und außerhalb UDE sowie mit der 2. und 3. Phase auf und bietet Austausch zu folgenden Fragen zwischen den verschiedenen Akteur\*innen:

- Sind Vernetzungen für Sie in Ihrer Position in Hinblick auf inklusionsbezogene Lehrer\*innenbildung wichtig und warum?
- Was verstehen Sie unter ‚Nutzungsperspektiven‘ wissenschaftlichen Wissens im Kontext von inklusionsbezogenen Vernetzungen (aus ihrer jeweiligen Perspektive: Wissenschaftler\*in, Lehrende, Studierende, ZfsL, Lehrer\*in etc.)?
- Was sind zentrale Hürden, die eine Vernetzung mit anderen Akteur\*innen der Lehrer\*innenbildung erschweren?
- Welche Sprache/Übersetzungen wissenschaftlichen Wissens bräuchte es Ihrer Meinung nach, um unterschiedliche Akteur\*innen an einen Tisch zu bringen?



## Perspektivübernahme und Scaffolding im sprachsensiblen Unterricht – ein Beispiel

Prof. Dr. Heike Roll, Prof. Katja Cantone-Altintas & Dr. Kerstin Salewski-Teßmann  
Dr. Erkan Gürsoy & Judith Böddeker  
Fakultät für Geisteswissenschaften

Mehrsprachigkeit und sprachliche Heterogenität gehören an deutschen Schulen zum Alltag und zum beruflichen Kontext, in dem jede Lehrkraft tätig ist. Neu Zugewanderte sind Lernende, die neben fachlichem Lernen sprachlich begleitet werden müssen. Damit die zukünftigen Lehrer\*innen noch besser auf ihre Aufgaben vorbereitet sind, bietet die UDE seit dem Wintersemester 2014/15 Lehramtsstudierenden aller Fächer im Bachelor- und/oder im Masterstudium die Möglichkeit, die Zusatzqualifikation „Sprachbildung in mehrsprachiger Gesellschaft (ZuS)“ zu erwerben. Die Studierenden können sich durch Schwerpunktsetzung in ihrem Studium in Verbindung mit einigen zusätzlichen Veranstaltungen weitere Kenntnisse in den Themenbereichen Sprachbildung, Sprachförderung, Mehrsprachigkeit und Interkulturalität aneignen – sowohl in Theorie als auch in Praxisphasen.

Durch ein handlungsorientiertes Beispiel soll erfahrbar gemacht werden, wie Studierende für die sprachlichen Anforderungen im Unterricht sensibilisiert und eine Perspektivübernahme erreicht werden kann. Die Teilnehmer\*innen durchlaufen hierfür einen Ausschnitt aus einer unterrichtsähnlichen Situation (Methodik: Team-/Partner\*innenarbeit, Scaffolding) und erhalten erste Ideen eines genre-basierten Scaffolding-Beispiels, wovon alle Schüler\*innen profitieren.





Raumangabe folgt

## Förderndes Beurteilen schriftlicher Studienleistungen (FöBesS)

Dr. Ulrike Behrens, Dr. Ulrike Pospiech, Matthias Bau, Marlen Fies & Claudia Spanier  
Fakultät für Geisteswissenschaften

„Textkompetenzen werden im Rahmen eines Schreibentwicklungsprozesses erworben, also in einem pragmatisch situierten Erwerbskontext, der entsprechende Lektüree Erfahrungen notwendig macht und in dem sich die Lernenden entsprechenden Schreibenforderungen wiederholt stellen müssen und so wissenschaftliche Schreiberfahrungen sammeln“ (Pohl 2017 Magazin FUTUR). Die UDE unterstützt Lehrende, diesen Lernprozess auch über Fächergrenzen hinweg durch kontinuierliches Text-Feedback zu begleiten.

Hier setzt das im ProViel-Arbeitsfeld Sprachförderung verortete Projekt *Förderndes Beurteilen von schriftlichen Studienleistungen (FöBesS)* an, indem es ein fächerübergreifendes Beurteilungsraster entwickelt, evaluiert und implementiert. In dem Raster werden Qualitätsanforderungen an studentische Texte konkretisiert, die im Austausch mit Dozent\*innen unterschiedlicher Fächer erarbeitet wurden.

Die Umsetzung als Online-Tool spricht Dozent\*innen und Student\*innen an: Das digitale Raster veranschaulicht Beurteilungskriterien anhand von anklickbaren Erläuterungen und Beispielen aus verschiedenen fachlichen Kontexten. Lehrende können ihre Einschätzungen und Beurteilungen studentischer Texte „eichen“ sowie passgenaue Tipps/Übungen anbieten. Studierende können die Qualität ihrer Texte mithilfe von exemplarischen fachspezifischen Textbausteinen und Checklisten selbst einschätzen.



Anhand der verschiedenen Kriterien des Rasters wird zudem ein studienbegleitendes Curriculum implementiert, das zunächst basale (schrift-)sprachliche Anforderungen, dann Techniken wissenschaftlichen Schreibens, schließlich fachspezifische Textstrukturen fokussiert.



Am Stand werden die Anwendungs- und Anschlussmöglichkeiten bei der Korrektur einer Beispielhausarbeit visualisiert.



Raumangabe folgt

## CLIPSS 4 Teacher Education

Julia Bönnte, Rijana Nissing, Dr. Theresa Dicke, Jun.-Prof. Dr. Gerlinde Lenske  
& Prof. Dr. Detlev Leutner  
Fakultät für Bildungswissenschaften



Das Teilprojekt CLIPSS – *CL*assroom *M*anagement in *P*rimar*y* and *S*ecundar*y* *S*chools ([www.clipss.de](http://www.clipss.de)) – hat die Entwicklung und Evaluation videobasierter Unterrichtsmaterialien zum Erwerb von handlungsbezogenem Professionswissen mit dem Schwerpunkt Klassenführung zum Ziel. Bisher existieren kaum inszenierte Unterrichtsvideovignetten, da ihre Konzeption und Umsetzung sehr zeit- und ressourcenintensiv ist.

Seit April 2016 wurden auf Basis authentischer Unterrichtsszenen relevante Handlungsfelder und Handlungsstrategien in Bezug auf Klassenführung ausgewählt und im Anschluss in positiver und kritischer Variante für die Primar- und Sekundarstufe im Rahmen von Theater-AGs inszeniert, als Videovignetten aufbereitet. Diese werden seit dem Wintersemester 2017/2018 in Trainings eingesetzt und langfristig für die Aus-, Fort- und Weiterbildung bereitgestellt.



Das Konzept des CLIPSS-Standes basiert auf der Betrachtung und kritischen Reflexion ausgewählter Videobeispiele. Erste Ergebnisse der Vergleichsstudien werden vorgestellt, welche die Wirksamkeit der videobasierten Trainings in Bezug auf die Förderung des Wissens um Klassenführung bestätigen.



Mithilfe eines Smartboards werden Videovignetten präsentiert und an geeigneten Stellen gestoppt, um klassenführungsrelevante Situationen gemeinsam mit den Interessent\*innen zu analysieren. Nach einer 10-minütigen Reflexionsphase folgt ein weiteres Videobeispiel (Sek I) mit ebenfalls anschließender Reflexion. Leitfragen unterstützen bei der Videoreflexion. Abschließend erfolgt eine kurze Präsentation der bisherigen Ergebnisse aus den Vergleichsstudien.



Szenenbilder aus den staged videos zum Thema Klassenführung

## Von der Praxis lernen: Fallbasiertes Arbeiten in der Lehrerbildung

Prof. Dr. Marten Clausen & Susanna Jahn  
Fakultät für Bildungswissenschaften

Das fallbasierte Arbeiten in der Lehramtsausbildung bietet unabhängig von dem genutzten Medium (Text, Video, Ton etc.) die Möglichkeit, authentische pädagogische Situationen darzustellen, zu analysieren und zu reflektieren. Im geschützten Rahmen der universitären Ausbildung profitieren davon besonders Studierende, die bisher über wenig Praxiserfahrung verfügen. Hierbei dienen die didaktisch aufbereiteten videografierten Unterrichtssequenzen als Möglichkeit der digitalen Hospitation, um das in der Ausbildung theoretisch vermittelte Wissen über Lehren und Lernen in der Praxis anzuwenden.



Im Rahmen dieses ProViel-Teilprojekts konnten bisher sechs Schulportraits mit quantitativen und qualitativen Daten erstellt werden. Diese bestehen aus Fragebogendaten, Interviews von Schulleitungen und Lehrkräften sowie umfangreichen videografierten Unterrichtssequenzen, die zur Nutzung in den Modulen der BA/MA-Lehramtsausbildung und in Teilen darüber hinaus vorgesehen sind. Zusätzlich wurden auf Basis des multimedialen Materials verschiedene Arbeitsformen als exemplarische Zugänge zu den Inhalten entwickelt.



Am Tag der Lehrerbildung werden Teilnehmer\*innen auf Video aufgezeichnete Lehr-Lernsituationen sowie Interviewausschnitte zu relevanten Themenbereichen der Unterrichtsforschung dargeboten, die anhand beispielhafter Lernaufgaben und Reflexionsimpulse bearbeitet werden können.

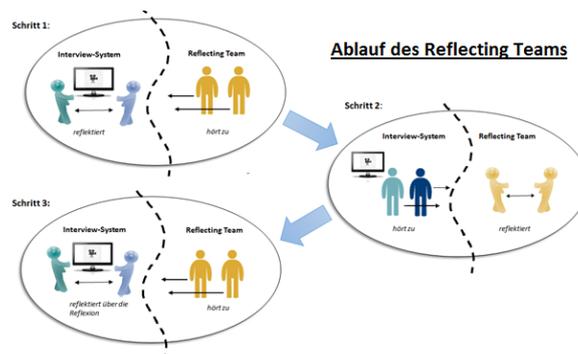
## Videogestützte Unterrichtsreflexion im Reflecting Team

Prof. Dr. Kerstin Göbel & Andreas Gösch  
Fakultät für Bildungswissenschaften

In Anlehnung an das Konzept des *Reflecting Teams* erhalten Studierende im Praxissemester die Möglichkeit von ihnen geführten Unterricht auf Video aufzeichnen zu lassen und diesen gemeinsam mit anderen Seminarteilnehmenden zu reflektieren. Dabei wird ein ressourcenorientiertes Feedbackgespräch angestrebt, das die Fähigkeiten, Ziele und Wünsche der reflektierenden Person in den Vordergrund stellt. Der Gesprächsverlauf ist systematisiert und durchläuft mehrere Reflexionsphasen. Die Studierenden werden in ihrer Reflexion durch Fragen und Hinweise unterstützt. Ziel des Projektes ist es, die angehenden Lehrpersonen an die kollegiale Reflexion von Unterrichtsvideos heranzuführen und sie dabei zu unterstützen, ein vertieftes Verständnis ihres eigenen Unterrichts zu erlangen und ihre Handlungskompetenzen weiter zu entwickeln. Durch standardisierte Befragungen der Studierenden wird geprüft, inwieweit das Konzept dazu beitragen kann, spezifische Einstellungsmerkmale der Studierenden zur videogestützten Unterrichtsreflexion zu verändern.



Am Stand werden das Reflexionskonzept sowie die Reflexionsmaterialien vorgestellt. Zur Veranschaulichung werden Unterrichtsvideos gezeigt, anhand derer das Konzept erläutert werden kann. Ein fiktives Reflexionsgespräch kann exemplarisch mit freiwilligen Teilnehmenden durchgespielt werden.



Schematische Darstellung des Reflecting Teams (aus den Reflexionsmaterialien des Teilprojekts)

## Quantitative Methodenkompetenzen

Prof. Dr. Christoph Hanck, Till Massing & Natalie Reckmann  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

The image displays two side-by-side screenshots of a Moodle course page for a task titled "Aufgabe 'Mittelwertvergleich'".

**Left Screenshot:** Shows the task description. It asks if it's generally true that PECA-Leistungserrebnen bei Mädchen in einer Klasse signifikant besser sind als bei Jungen. It provides two data sets:  $j \leftarrow c(484, 555, 514, 505, 541, 493, 508, 505, 522, 554, 511, 532, 540, 450, 539)$  and  $m \leftarrow c(612, 584, 578, 578, 583, 587, 593, 621, 610, 546, 538, 594, 584, 597, 580)$ . A form for an "t-Test" is visible, with "Datenatz 1" set to "j", "Datenatz 2" set to "m", and "Variable 2" set to "m".

**Right Screenshot:** Shows the same task with a hypothesis selection form. The form has three options:  $1 \ j \leftarrow c(574, 478, 537, 505, 479, 525, 524, 588, 447, 595, 586, 504, 437, 507, 494)$ ,  $2 \ m \leftarrow c(602, 585, 578, 592, 557, 591, 579, 647, 588, 573, 554, 557, 558, 595, 585)$ , and  $3$ . Below the form is a code editor with the same data sets as in the left screenshot.

Lehramtsstudierende haben im Allgemeinen nur wenige Vorkenntnisse über statistische Methoden. Das Teilprojekt bietet Studierenden die Möglichkeit, sich auf interaktive und verständliche Weise neue empirische Kompetenzen anzueignen, welche besonders für Studienprojekte im Praxissemester erforderlich sind. Dazu hat unser Teilprojekt die E-Learning-Plattform JACK mit einem auf Lehramtsstudierende zugeschnittenen Modul erweitert. Diese Selbstlerninhalte sowie einführende Videos zu verschiedenen relevanten Themen sind in einem Moodle-Kurs verzahnt.



Für den Tag der Lehrerbildung ist eine Vorstellung dieses Moodle-Kurses und der bisherigen Ergebnisse geplant. Der Stand soll dabei den Kurs informativ bewerben, um die Nutzer\*innenzahl zu vergrößern.

Nach einer kurzen Einführung soll das Publikum die Möglichkeit haben, das neue JACK-Modul direkt auszuprobieren. Der Fokus wird hier auf leicht verständliche Inhalte gelegt, um niederschwellige Angebote zu machen und die Nützlichkeit der Statistik hervorzuheben.



Zum Abschluss wird ein kleines Quiz durchgeführt, bei welchem das Publikum das in der Präsentation erworbene Wissen testen kann. Unter den besten Antworten verlosen wir einen kleinen Preis.



### Aufgabe "Mittelwertvergleich "

Deskriptoren	Tests	Verteilungen	Sonstiges
--------------	-------	--------------	-----------

Es soll getestet werden, ob die PISA-Lesekompetenzen bei Mädchen in einer Klasse signifikant besser sind als bei Jungen.  
In der Variable *m* liegen die Punkte der Mädchen und in der Variable *j* die der Jungen vor.

Testen Sie eine geeignete Hypothese!

(Bevor Sie den Code abschicken, können Sie über den Button "Auswerten" Ihren geschriebenen R-Code ausführen und in der R-Konsole anzeigen lassen.)

```

1 j <- c(562,485,461,496,557,500,486,479,454,501,460,475,486,480,489)
2 m <- c(568,560,585,586,572,596,555,566,564,591,546,568,601,568,573)
3 t.test(j,m,alternative="less")

```

**Ergebnis:**

```

1 [1] 562 485 461 496 557 500 486 479 454 501 460 475 486 480 489
2
3 [1] 568 560 585 586 572 596 555 566 564 591 546 568 601 568 573
4
5 Welch Two Sample t-test
6
7 data: j and m
8 t = -6.1277, df = 28.354, p-value = 8.351e-08
9 alternative hypothesis: true difference in means is less than 0
10 95 percent confidence interval:
11  -197 -61.49227
12 sample estimates:
13 mean of x mean of y
14 490.6667 573.2667

```

### Lösungsüberblick

Es soll getestet werden, ob die PISA-Lesekompetenzen bei Mädchen in einer Klasse signifikant besser sind als bei Jungen.  
In der Variable *m* liegen die Punkte der Mädchen und in der Variable *j* die der Jungen vor.

Testen Sie eine geeignete Hypothese!

(Bevor Sie den Code abschicken, können Sie über den Button "Auswerten" Ihren geschriebenen R-Code ausführen und in der R-Konsole anzeigen lassen.)

```

1 j <- c(562,485,461,496,557,500,486,479,454,501,460,475,486,480,489)
2 m <- c(568,560,585,586,572,596,555,566,564,591,546,568,601,568,573)
3 t.test(j,m,alternative="less")

```

**Ergebnisübersicht**

**Gesamtergebnis:** 100

**Lösung anzeigen**  
t.test(j,m,alternative="less")

**Dynamic R Checker (1) result**

Alle Textfälle bestanden!

**Static R Checker (1) result**

Keine Kommentare

Screenshots des Ablaufs einer Übungsaufgabe zum „Mittelwertvergleich“ in JACK

## Mit forschender Haltung Schule und Unterricht entdecken

Prof. Dr. Nicolle Pfaff, Prof. Dr. Anja Tervooren, Bettina Brenneke & Tina-Berith Schrader  
Fakultät für Bildungswissenschaften

Das *MethodenLab Qualitative Forschung* entwickelt E-Learning-Kurse zu qualitativen Forschungsmethoden für Lehramtsstudierende. Ausgehend vom Konzept des Forschenden Lernens ist das Ziel des Projektes, dass sich Studierende ein Grundverständnis über qualitative Forschung erarbeiten und qualitative Forschungsmethoden einsetzen können. Darüber hinaus zielt das Projekt auf die Entwicklung einer forschenden Haltung durch die Studierende für die Schul- und Unterrichtspraxis sensibilisiert sind.



Die Konzeption der Moodle-Kurse zum Gruppendiskussionsverfahren, zur Ethnographie und zur Dokumentarischen Methode (in Planung: Interviews und Grounded Theory) orientiert sich an der Trias Wissen – Üben – Transfer. Neben den o.g. Zielen konzentrieren sich die Lernangebote darauf, dass Studierende forschend aktiv werden.



Am Tag der Lehrerbildung gibt das Projekt Einblicke in die Moodle-Kurse und verteilt Informationsschreiben zu Zugängen und Nutzungsszenarien für Studierende und Dozierende. Projektposter und weitere Visualisierungen zeigen auf einem Aufsteller die Projektinhalte.



Das Angebot beim Markt der Möglichkeiten umfasst auch zwei Mini-Forschungswerkstätten, die im Wechsel stattfinden:

- Interessierte interpretieren einen Auszug aus einem Beobachtungsprotokoll im Sinne des Offenen Kodierens nach der Grounded Theory.
- Interessierte interpretieren einen Auszug aus einer Gruppendiskussion und erhalten dadurch einen Einblick in die Dokumentarische Methode.



Nach einem kurzen Input zur jeweiligen Methode wird zusammen am Material gearbeitet. Abschließend wird diese Erfahrung im Kontext des Forschenden Lernens im Lehramtsstudium und dessen Bedeutung für angehende Lehrkräfte diskutiert.



*Aus dem Moodle-Kurs „Erhebungsmethoden: das Gruppendiskussionsverfahren“*

## Theorie-Praxis-Verbindung im Lehr-Lern-Labor

Prof. Dr. Philipp Schmiemann, Friederike Kaiser, Prof. Dr. Stefan Rumann, Rebecca Duscha,  
Prof. Dr. Heike Theyßen & Barbara Steffentorweihen  
Fakultät für Biologie, Fakultät für Chemie & Fakultät für Physik



Ziel der Praxislabore in den Fächern Biologie, Chemie und Physik ist es, den Studierenden eine reflektierte Verknüpfung von Theorie und Praxis im geschützten Raum zu ermöglichen. Dazu wurden bestehende Schülerlabore zu Lehr-Lern-Laboren ausgebaut (Biologie und Chemie) bzw. neu eingerichtet (Physik) und Veranstaltungskonzepte mit eng aufeinander bezogenen Theorie- und Praxisanteilen entwickelt.



Die Studierenden unterrichten im Rahmen dieser Veranstaltungen in vertrauten Räumlichkeiten mit vorbereitetem Material Kleingruppen von bis zu fünf Schüler\*innen. So können die Studierenden sich intensiv mit den Lernprozessen und insbesondere fachinhaltlichen und fachmethodischen Lernschwierigkeiten der Schüler\*innen auseinandersetzen. Die Erprobungen werden intensiv reflektiert und die Ergebnisse gehen in die Vorbereitung der folgenden Erprobungen ein.



In drei Promotionsvorhaben wird insbesondere die Entwicklung der Fähigkeiten der Studierenden zur Diagnostik von und zum Umgang mit



fachlichen Lernschwierigkeiten untersucht. Dazu wurden experimentbasierte Lehr-Lern-Gelegenheiten entwickelt, in denen typische fachinhaltliche oder fachmethodische Lernschwierigkeiten adressiert werden sowie Textvignetten zur Erfassung der diagnostischen Fähigkeiten.



Am Stand werden für alle drei Fächer die Konzepte der Lehrveranstaltungen, exemplarische Textvignetten sowie ausgewählte Experimentiermaterialien und Forscherbücher präsentiert. Die Besucher\*innen können im Gespräch sowohl Einblicke in die Forschungsarbeiten als auch in die praktische Arbeit in den Lehr-Lern-Laboren erhalten.



Bilder aus der Arbeit in den Laboren sowie von den verwendeten Experimentier- und Lernmaterialien

**Zeigt her eure Kompetenzen – Professionswissen in den Fächern  
Bildungswissenschaften, Sozialwissenschaften, Mathematik und  
Sachunterricht**

Dorothee Gronostay, Lisa Moseler, Sinja Müser, Sebastian Olschak, Prof. Dr. Andreas  
Büchter, Prof. Dr. Inga Gryl, Prof. Dr. Detlev Leutner, Prof. Dr. Sabine Manzel,  
Prof. Dr. Stefan Rumann, Vanessa Fischer & Prof. Dr. Maik Walpuski  
Fakultät für Geisteswissenschaften, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für  
Mathematik, Fakultät für Bildungswissenschaften & Fakultät für Chemie

Für eine Entwicklung und Sicherung der Qualität der Lehrerbildung an der  
Universität ist es unerlässlich, das Professionswissen der Studierenden am  
Ende des Studiums systematisch zu analysieren.

Dazu wurden in dem Handlungsfeld Qualitätsentwicklung und -sicherung  
paper-pencil-basierte Testinstrumente entwickelt, die die im Studium  
erworbenen Kompetenzen für die ausgewählten Studienfächer Bildungs-  
wissenschaften, Sachunterricht (natur- und sozialwissenschaftliche  
Perspektiven), Sozialwissenschaften und Mathematik der Studierenden  
valide messen. Ziel dieses Handlungsfeldes ist es, in den Jahren 2016 bis  
2019 diese Testinstrumente zur Analyse der Kompetenzen der  
Studierenden an der UDE einzusetzen und für die Qualitätskonferenzen  
Optimierungsbedarfe abzuleiten. Die Modulhandbücher der einzelnen  
Studienfächer bilden die Grundlage für die zu vermittelnden Kompetenzen  
und fungieren, im Abgleich mit extern formulierten Standards  
(Kultusministerkonferenz-Standards für die Lehrerbildung, Kerncurriculum  
für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst, Schulcurricula), als Basis zur  
Entwicklung der Testaufgaben, die das Professionswissen der  
Lehramtsstudierenden in den unterschiedlichen Facetten (Fachwissen,  
fachdidaktisches Wissen, bildungswissenschaftliches Wissen) möglichst  
praxisnah erfassen sollen.



An dem Produktstand werden die erstellten Testinstrumente in Auszügen fachspezifisch vorgestellt. Diese können von den Teilnehmer\*innen bearbeitet und mit den Ergebnissen aus der Datenerhebung verglichen werden.



## Digitalisierung in der Lehramtsausbildung

Mike Barkin, Prof. Dr. Michael Beißwenger, Prof. Dr. Torsten Brinda, Björn Bulizek,  
Veronika Burovikhina, Dr. Nicola Großbrahm, Prof. Dr. Inga Gryl, Sascha Hahn,  
Jana Pokraka, Claudia Scharf, Dr. David Tobinski & Swantje Weis  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Fakultät für Geisteswissenschaften, Zentrum für  
Lehrerbildung, Fakultät Gesellschaftswissenschaften & Fakultät für Bildungswissenschaften

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines fächerübergreifenden Kompetenzrahmens für die Lehramtsausbildung, der beschreibt, welche digitalisierungsbezogenen Kompetenzen Lehramtsstudierende im Rahmen ihres Studiums erwerben sollen, um Schüler\*innen die von der Kultusministerkonferenz definierten Kompetenzen zur „Bildung in der digitalen Welt“ (KMK 2017) vermitteln zu können. Ferner werden konkrete Implementierungsvorschläge an der UDE erarbeitet.

Auf Basis einer Analyse bestehender Kompetenzmodelle wurde ein eigenes Modell entwickelt, das insbesondere die Perspektiven der Fachdidaktiken, der Informatik und der Medienpädagogik akzentuiert. In einem nächsten Schritt ist vorgesehen, das Modell mittels einer Lehrendenbefragung an der UDE zu konsolidieren.



Am Stand wird den Besucher\*innen das Projekt multimedial nähergebracht. Dazu wird ein Video (ca. 5 bis 8 Minuten) erstellt und präsentiert, in dem das Projektteam das Projektanliegen skizziert. Der erzielte Stand des Kompetenzmodells und dessen Entwicklung werden mittels zwei Postern veranschaulicht. Ferner soll den Standbesucher\*innen die Möglichkeit gegeben werden, unter Verwendung digitaler Medien (kollaboratives Mindmapping, digitale Metaplanwand) Input oder Feedback zum Projekt zu geben und natürlich auch persönlich mit dem Projektteam ins Gespräch zu kommen.



# ProViel-Kooperationsbörse: dynamisch – reflexiv – evidenzbasiert

Raumangabe folgt

## Praxistransfer im Prozess: ProViel und die 2. und 3. Phase

Angebot der Arbeitsfelder *CaseLab*, *PraxisLab* und *Inklusion* für ZfsL-Vertreter\*innen, Vertreter\*innen der Kompetenzteams, Lehrer\*innen & Referendar\*innen

Moderation: Roxanne Motté

Ziel dieses Segments der Kooperationsbörse ist es, im Austausch von Vertreter\*innen der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung und Projektbeteiligten, Perspektiven für die gemeinsame Zusammenarbeit und weitere Nutzung der ProViel-Ergebnisse zu entwickeln. Im Zentrum stehen hierbei

- die im Arbeitsfeld **CaseLab** entwickelten videobasierten Fallbeispiele (z.B. Schulportraits und staged videos), Trainings und Reflexionsinstrumente,
- die im Arbeitsfeld **PraxisLab** entwickelten Angebote der Lehr-Lern-Labore zur Förderung diagnostischer Fähigkeiten
- sowie die im Arbeitsfeld **Inklusion** entwickelten Konzepte und Materialien zum inklusiven (Fach-)Unterricht.

Nachdem sich die Arbeitsfelder bereits am Vormittag präsentieren konnten, sollen zunächst die Vertreter\*innen der 2. und 3. Phase zu Wort kommen und zum einen Einblicke in die eigene Arbeit geben, zum anderen aber auch erste Eindrücke über das Gesehene schildern. Nach dieser wechselseitigen Einsichtnahme in die verschiedenen Arbeitsbereiche soll gemeinsam an z.B. folgenden Fragen gearbeitet werden:

- Welche der präsentierten ProViel-Ergebnisse können im Rahmen der 2. und 3. Phase sinnvoll genutzt werden?
- Welche Bedarfe bestehen, die in der weiteren Arbeit von ProViel berücksichtigt werden könnten?
- Welche Vernetzungen der jeweiligen Akteur\*innen sind den verschiedenen Arbeitsfeldern relevant?

## Wie werden Lehrer\*innen fit für die digitale Welt? Diskussion und Weiterentwicklung eines Kompetenzmodells zur Bildung 4.0

Angebot der AG *Digitalisierung in der Lehrerbildung* zu Status Quo & Perspektiven der Digitalisierungsstrategie der UDE für ZfsL-Vertreter\*innen, Lehrende aus den Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und den Bildungswissenschaften & Studierende

Moderation: Dr. Nicola Großbrahm

In dieser Sitzung wollen wir mit ZfsL-Vertreter\*innen, Lehrenden, Lehramtsstudierenden und Kolleg\*innen aus unterschiedlichen Fächern und Fachdidaktiken ein an der UDE entwickeltes Kompetenzmodell zur Bildung 4.0 und seine Genese vorstellen, es diskutieren und Perspektiven für seine Weiterentwicklung erarbeiten. Ausgehend von einer kurzen Vorstellung des Modells sollen in Arbeitsgruppen u. a. Nutzungsperspektiven sowie Möglichkeiten der Kooperation mit Fachdidaktiken und ZfsL-Vertreter\*innen für die Weiterentwicklung des Modells sowie Anwendungs- und Vermittlungsszenarien sondiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung ist die Frage, inwiefern die Umsetzung von Digitalisierungsstrategien als Querschnittsaufgabe zu einer (besseren) Vernetzung der Studienanteile sowie der 1. und 2. Phase der Lehrer\*innenbildung beitragen kann. Daneben soll auch ausreichend Raum sein für die Diskussion eigener Perspektiven und Ideen der Teilnehmenden im Komplex „Kompetenzen für die digitale Welt“.

Zum Abschluss des Arbeitstreffens soll ausgelotet werden, wie Netzwerke und Kooperationen zwischen den beteiligten Akteur\*innen (weiter-) entwickelt werden können.

## Sprachkompetenzen angehender Lehrkräfte

Angebot des Arbeitsfeldes *Sprachbildung* für potentielle Nutzer\*innen des Bewertungsrasters und Fördernavigators

Moderation: Elena Thiede

Ziel dieses Workshops ist es, Lehrende, die studentische Hausarbeiten betreuen, sowie interessierte Vertreter\*innen der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung und Projektbeteiligte in ein Gespräch über Feedbackkultur zu bringen. Dabei gilt es, Perspektiven für die Rückmeldung auf schriftliche (Studien-)Leistungen jenseits von Erwartungshorizonten zentraler Prüfungen zu entwickeln.

An konkreten Textbeispielen soll die kriteriengeleitete Einschätzung von Textqualität im Zusammenspiel mit dem Online-Tool erfahrbar gemacht werden. Dabei geht es um sprachbezogene Aspekte:

- Orthographie, Rechtschreibung, Zeichensetzung
- Schriftsprachlichkeit
- Fachsprachlichkeit.

Zu berücksichtigen sind darüber hinaus Textmerkmale guter wissenschaftlicher Praxis:

- Umgang mit und Einbindung von Zitaten
- Definitionen
- Argumentation.

Im Workshop können die Anwendungs- und Anschlussmöglichkeiten des Rasters praktisch in der Korrektur nachvollzogen werden. Dabei können z.B. folgende Fragen diskutiert werden:

- Welches Vorwissen über Textqualität kann bei Studierenden vorausgesetzt werden?
- Wie lassen sich die verschiedenen Dimensionen von Textqualität erkennen und rückmelden?
- Welche Aspekte sind textsorten- und fachübergreifend zu berücksichtigen?

## Qualitätssicherung: Schritte zur Entwicklung von validen Leistungstests für Studierende

Angebot des Handlungsfeldes *Qualitätsentwicklung und -sicherung* für Studiendekan\*innen & Lehrende in den Lehramtsstudiengängen, insbesondere in den bisher nicht an ProViel beteiligten Fächern

Moderation: Prof. Dr. Maik Walpuski

In dem Arbeitstreffen werden die Konstruktion der Testaufgaben sowie die Überprüfung der Qualität der neu entwickelten Testinstrumente für alle Teilprojekte (Bildungswissenschaften, Mathematik, Sozialwissenschaften und Sachunterricht) präsentiert. Dies soll dazu dienen, Anknüpfungspunkte für einen Transfer der Methoden zur Kompetenzmessung sowie deren Erkenntnisse auf weitere Fächer zu ermöglichen.

Die Überprüfung der Kompetenzen von Studierenden stellt ein zentrales Ziel des Handlungsfeldes im ProViel-Projekt dar. Die neu entwickelten Testinstrumente werden benötigt, um die Kompetenzen der Studierenden möglichst valide zu messen. Zur Erstellung der Testinstrumente wurden bestehende Konzepte aus der Professionswissenschaft verwendet und für die jeweiligen Fächer konkretisiert. Die den Testinstrumenten zugrundeliegenden theoretischen Annahmen sollen in dem Treffen vorgestellt und diskutiert werden. Zudem sollen Anknüpfungspunkte für weitere Fächer analysiert werden, um einen Transfer zu ermöglichen.

Dabei soll diskutiert werden, inwiefern die Konstruktion der Testinstrumente auf andere Fächer übertragbar ist und inwieweit mit solchen Instrumenten erhobene Daten dort ausgewertet werden können.

Die Rückmeldung der individuellen Ergebnisse an die Studierenden stellt ein weiteres Ziel des Handlungsfeldes dar. Erste Ideen hierzu werden vorgestellt und können gemeinsam diskutiert werden.

## Nutzen entsteht durch Nutzung – Weiterentwicklung der Angebote vom Methoden- und CaseLab

Angebot der Arbeitsfelder *MethodenLab* & *CaseLab* für interessierte & nutzende Lehrende in den Bildungswissenschaften & Fachdidaktiken

Moderation: Dr. Anke Liegmann

In der gemeinsamen Arbeitssitzung von *Methoden-* und *CaseLab* soll ein moderierter Austausch zwischen den Entwickler\*innen der online- und videogestützten Lernangebote und aktuellen sowie neuen Nutzer\*innen stattfinden.

Seit 2016 entwickeln die beteiligten Teilprojekte videobasierte Unterrichtsmaterialien für den Erwerb von handlungsbezogenem Professionswissen sowie Werkzeuge, mit denen die Lehramts studierenden aller Fächer ihre forschungsmethodischen Kompetenzen weiterentwickeln können. Die Besucher\*innen der Marktstände am Vormittag können in dieser Sitzung tiefere Einblicke in die bisherigen Erfahrungen – z.B. bei der Implementation der Online-Methodenkurse für die Studierenden im Praxissemester – und so Anregungen zur Ausgestaltung ihrer Lehrveranstaltungen erhalten.

Neben Berichten aus den Entwicklungsteams und zu ersten Erfahrungen mit der Nutzung der Angebote aus den Bildungswissenschaften sollen Perspektiven zur curricularen Verankerung der ProViel-Angebote und der damit notwendigen Qualitätssicherung der Praxisanteile im Lehramts-studium entwickelt werden.

Da wir Ihnen als an der 1. Phase der Lehramtsausbildung Beteiligte Angebote mit optimalem Nutzen machen wollen, freuen wir uns auf Ihre Anregungen, Ideen und Vorschläge und den offenen Austausch mit Ihnen!

Mögliche Fragen, die besprochen werden können, sind z.B.:

- Welche weiteren Nutzungsperspektiven sehen Sie für Ihren Arbeitsbereich?
- Wo sehen Sie besondere Chancen? Wo vielleicht auch Herausforderungen?
- Was brauchen Sie, um neue Angebote in Ihre Veranstaltungen einzubinden?

Die Sitzung ist ergebnisoffen: aus dem gemeinsamen Austausch können sich auch neue Fragestellungen, Themenkomplexe oder Service-möglichkeiten entwickeln. Sehen Sie den Austausch als Forum, in dem die bislang entwickelten Angebote diskutiert und Perspektiven ihrer Weiterentwicklung erarbeitet werden können.

## Neue Lernräume an der UDE

Angebot der ProViel-Koordination für Inhaber\*innen „neuer Lernräume“ in der Lehrerbildung  
(Labore, Lernwerkstätten, *Case-*, *Methoden-* und *PraxisLabs* etc.)

Moderation: Prof. Dr. Nicolle Pfaff & Dr. Günther Wolfswinkler

Für eine praxisorientierte Lehrerbildung, die wissenschaftliche Konzepte und ihre Erprobung vereint, existieren an der UDE eine Vielzahl neuer Lernräume (Labore, Lernwerkstätten, Case- Methoden und PraxisLabs, etc.). Wenngleich sich diese Angebote in ihren Entstehungszusammenhängen deutlich unterscheiden (Einrichtung dieser im Rahmen von Drittmittelprojekten (z.B. ProViel), durch Fakultäten oder im Kontext von Berufungsverhandlungen), bestehen Überschneidungen mit Blick auf die Nutzung der Lernräume: Ein Teil zielt auf eine stärkere Verzahnung von Theorie und Praxis, z. B. durch reflektiertes Micro-Teaching mit Schüler/-innen, Service-Learning durch individuelle Förderung von Schüler/-innen oder fallbezogenes Arbeiten). Andere stellen z. B. das projektorientierte Peer-Learning in den Vordergrund oder bieten die Möglichkeit vielfältige Lehr-/Lernszenarien digitaler Lehre umzusetzen.

In dieser Sitzung soll ein Diskussionsprozess angestoßen werden, ob eine organisatorische Bündelung Synergieeffekte erzeugen könnte, ob eine breitere Nutzung der Lernräume gewünscht ist, ob übergreifende Zugangsmöglichkeiten sinnvoll sind, sich gemeinsame Zielperspektiven formulieren lassen und ob ein gemeinsames Auftreten der Lernräume Vorteile bringt.

Im Einzelnen wird in der Sitzung ausgelotet,

- welche Möglichkeiten und Potenziale generell für eine forschungs- und praxisorientierte, innovative Lehre vorhanden sind,
- ob es gemeinsame Interessen der fachlichen Leiter/innen für ein (fach-)übergreifendes Nutzungskonzept gibt,
- welche Voraussetzungen und Bedingungen für ein solches Nutzungskonzept gegeben sein müssten damit es realisierbar ist und
- ob sich eine gemeinsame Zielperspektive formulieren lässt (Haus der Lernräume etc.).

Mögliche Ergebnisse der Sitzungen könnten in Handlungsaufträge für die fachlichen Leitungen und ggf. das ZLB überführt werden. Das ZLB könnte hier in seiner Funktion als zentrale Einrichtung einen gewünschten, noch festzulegenden Prozess, organisieren und moderieren.



Anmeldung zum Tag der Lehrerbildung:  
[www.uni-due.de/tag-der-lehrerbildung/anmeldung2018.php](http://www.uni-due.de/tag-der-lehrerbildung/anmeldung2018.php)



Weitere Informationen zum Programm:  
[zlb.uni-due.de/tag-der-lehrerbildung](http://zlb.uni-due.de/tag-der-lehrerbildung)